

Aufsichtscorps geübt. Das eine Corps war wesentlich dem Dienste der öffentlichen Sicherheit gewidmet. Seine Mannschaften gehörten der Sicherheitswache der Stadt Wien an; sie waren vortrefflich organisirt und verwendet und der ganze Dienst in jeder Beziehung musterhaft zu nennen. Das zweite Corps war hauptsächlich mit der Erhaltung der Ordnung in den Ausstellungsräumen betraut. Nur für die Dauer der Ausstellung geschaffen und nothgedrungen aus sehr verschiedenen Elementen zusammengesucht, erwies es sich eben deshalb ungleich im Werthe, ausser Stande, in Organisation wie in Dienstführung dem anderen Corps zur Seite zu treten.

Die Centralcommission war von vornherein entschlossen gewesen, auch deutscherseits einen Aufsichtsdienst einzurichten. Die Sorge für die Reinhaltung der Räume, für die ordentliche Haltung der Ausstellungsgegenstände selbst, für die Zurechtweisung der Besucher, überhaupt für alle die zahllosen kleinen Geschäfte, welche der Dienst der Ausstellungen mit sich bringt, bedingte unter allen Umständen die Beschaffung eines ansehnlichen Personals, welches in den Räumen der Ausstellung dauernd stationirt sein musste, ohne dort doch unausgesetzt in Anspruch genommen zu sein. Dieses Personal in erhöhter Sicherung der Ausstellung auch zu dem Aufsichtsdienste heranzuziehen, war somit eigentlich von selbst gegeben. Die früheren Ausstellungen hatten indess gelehrt, wie schwierig die Beschaffung einer zu der Aufgabe passenden Mannschaft ist. Der Dienst erfordert Zuverlässigkeit und Umsicht; er setzt ein gewisses Maass geistiger Beweglichkeit voraus, entbehrt aber hinwieder jeder stetigen, anregenden Thätigkeit. Die dadurch begründete Gefahr der Erschlaffung wird durch das fremdartige, in ungewohnten Verhältnissen sich bewegende und mit ungewohnten Reizmitteln ausgestattete Leben noch gesteigert. Nur Leute in fester Stellung, unter strenger Disciplin und in genau geordneter Thätigkeit vermochten hiergegen genügende Garantien zu bieten. Solches Personal war aber nur in beschränkten Kreisen zu finden und wo dies vielleicht am ersten der Fall, im unteren Verwaltungsdienste, gestatteten andere Interessen seine freie Entnahme nicht. So gelangte man zu dem Versuche, aus den grossstädtischen Feuerwehren — meistens fest organisirte, streng disciplinirte Corps — die geeigneten Leute zu wählen. Vor Allem aus der Feuerwehr von Berlin, die sich eines alten Rufes erfreut, in geringerer Zahl auch aus den gleichen Corps anderer Grossstädte wurden unter dem wohlwollenden Entgegenkommen der Behörden die Mannschaften entnommen. Man griff auf dieselben um so lieber zurück, als die vielerlei technischen Fertigkeiten, welche unter ihnen vertreten zu sein pflegen, bei der Einrichtung wie bei der Abrüstung der Ausstellung vortrefflich zu verwerthen waren und als überdies im Falle eines Brandunglückes gerade ihre Hilfe von besonderer Bedeutung sein musste.